

# Hola!



## SEAT produziert Biomethan aus Abfällen

- SEAT testet Biokraftstoff, der in Mülldeponien gewonnen wird
- Das Projekt läuft bis 2023 und wird mit insgesamt 4,3 Millionen Euro unterstützt
- Durch die neue Energiequelle können CO<sub>2</sub>-Emissionen gesenkt werden
- Grosses Potenzial für Energiewirtschaft und Transportbranche

**Martorell/Schinznach-Bad, 24. September 2019** – Der spanische Automobilhersteller SEAT beteiligt sich an dem kürzlich von der Europäischen Kommission genehmigten Projekt Life Landfill Biofuel. Ziel des Projektes ist es, Kraftstoff aus kommunalen Abfalldeponien zu gewinnen. Dazu sollen Methoden entwickelt werden, um das Biomethan effizienter aus diesen zahlreich vorhandenen Quellen zu gewinnen. Das Projekt ist auf vier Jahre angelegt und verfügt über ein Budget von 4,3 Million Euro, welches zu 55 Prozent von der Europäischen Kommission finanziert wird.

Andrew Shepherd leitet bei SEAT das Biomethan-Projekt. Er erklärt: „**Durch dieses Vorhaben können wir die Entwicklung und Erforschung von Biomethan als Kraftstoff deutlich vorantreiben. Es unterstützt uns bei unserem Ziel, die CO<sub>2</sub>-Emissionen über den gesamten Lebenszyklus unserer Fahrzeuge hinweg umweltverträglich zu gestalten.**“

SEAT erforscht schon länger den Aufbau einer Kreislaufwirtschaft mit höherer Energieeffizienz und geringeren Emissionen. So hat der Automobilhersteller beispielsweise mit dem spanischen Wasserversorger Aqualia ein Projekt zur Umwandlung von Abwasser in Biokraftstoff ins Leben gerufen. Im Rahmen des Projekts Life Metamorphosis arbeitet SEAT zudem daran, Biomethan aus ausgewählten Abfällen und tierischer Gülle von einem Bauernhof in Lleida, Spanien, zu gewinnen. Das neue Projekt Life Landfill Biofuel geht einen Schritt weiter und bezieht den Rohstoff direkt aus der Deponie, ohne vorherige Abfalltrennung.

Bis zum Jahr 2035 will die Europäische Union den Anteil kommunaler Abfälle, die auf Deponien landen, auf 10 Prozent begrenzen. Die Umwandlung von Abfällen in Biokraftstoff für Fahrzeuge hat daher grosses Potenzial für künftige Anwendungen. Weitere namhafte Organisationen, die sich an dem neuen Projekt beteiligen, sind der spanische Entsorgungsdienstleister FCC, der italienische Nutzfahrzeughersteller IVECO, die Universität von Granada, die spanische CARTIFStiftung, der portugiesische Druckgasspezialist SYSADVANCE und der internationale GASNAMKongress.

### Chance für nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung

In Europa existieren fast eine halbe Million Abfalldeponien, die sowohl unter Umweltaspekten als auch aus unternehmerischer Sicht interessant sind. Durch die Entwicklung und Erforschung von Betriebsverfahren zur Gewinnung von Biomethan aus Abfällen könnte nicht nur eine neue, umweltverträgliche Energiequelle erschlossen, sondern gleichzeitig der Ausstoss von CO<sub>2</sub>Emissionen reduziert werden.

**AMAG Import AG**, Aarauerstrasse 20, 5116 Schinznach-Bad  
Telefon: +41 56 463 98 08, Fax: +41 56 463 95 35, Email: [seat.pr@amag.ch](mailto:seat.pr@amag.ch), [www.seat.ch](http://www.seat.ch)



Grosses Potenzial steckt auch in der Einführung von Herkunftsnachweisen für das Biomethan. In anderen Ländern der Europäischen Union konnten solche Zertifikate für erneuerbare Energien die Energiewirtschaft bereits ankurbeln.

### **Masstab in Sachen Erdgas**

Unter den europäischen Automobilherstellern verfügt SEAT über die grösste Palette an Fahrzeugen, die mit komprimiertem Erdgas (Compressed Natural Gas, CNG) betrieben werden. Im SEAT Werk in Martorell werden derzeit vier CNG-Modelle hergestellt: der SEAT Leon, der SEAT Leon Sportstourer ST, der SEAT Ibiza und der SEAT Arona, welcher aktuell der einzige erdgasbetriebene Kompakt-SUV der Welt ist.

Im Jahr 2018 hat sich der Absatz von CNG-Fahrzeugen der Marke SEAT verdreifacht. Das Unternehmen kündigte in diesem Zusammenhang eine Investition in Höhe von sechs Millionen Euro an, um die Kapazitäten des Werks in Martorell auszubauen und die tägliche Produktion von CNG-Fahrzeugen von 90 auf 250 Einheiten zu erhöhen. Darüber hinaus hat sich SEAT innerhalb des Volkswagen Konzerns als Treiber für die technologische Entwicklung von CNG-Fahrzeugen etabliert.

**SEAT** ist das einzige Unternehmen in Spanien, das Automobile designt, entwickelt, produziert und vertreibt. Der multinational agierende Hersteller gehört zum Volkswagen Konzern, hat seinen Unternehmenssitz in Martorell [Barcelona] und exportiert 80 Prozent seiner Fahrzeuge in 80 Länder auf allen fünf Kontinenten. 2018 setzte SEAT 517.600 Autos ab, das ist die höchste Zahl in der 68-jährigen Geschichte der Marke. Das Unternehmen erzielte einen Nachsteuergewinn von 294 Millionen Euro sowie einen Rekordumsatz von fast zehn Milliarden Euro.

Die SEAT S.A. beschäftigt über 15 000 Mitarbeiter in ihren drei Produktionsstätten in Barcelona, El Prat de Llobregat und Martorell – dort werden die erfolgreichen Modelle Ibiza, Arona und Leon produziert. Darüber hinaus wird in der Tschechischen Republik der SEAT Ateca hergestellt, in Portugal der SEAT Alhambra und in Deutschland der SEAT Tarraco. Demnächst soll in der Slowakei die Produktion des SEAT Mii electric starten.

Das Unternehmen verfügt über ein Technikzentrum, in dem 1 000 Ingenieure an der Entwicklung von Innovationen arbeiten. Diese „Wissenszentrale“ macht SEAT in Spanien zur Nummer eins der industriellen Investoren im Bereich Forschung und Entwicklung. In seiner gesamten Produktpalette bietet SEAT die neuesten Technologien in der Vernetzung von Fahrzeugen. Um die Mobilität der Zukunft voranzutreiben, wird aktuell daran gearbeitet, das Unternehmen komplett zu digitalisieren.

### **SEAT Pressekontakt**

Karin Huber, PR SEAT  
Telefon: +41 56 463 98 08  
E-Mail: [karin.huber@amag.ch](mailto:karin.huber@amag.ch)  
[www.seat.ch](http://www.seat.ch) / [www.seatpress.ch](http://www.seatpress.ch)



[www.seatpress.ch](http://www.seatpress.ch)

**AMAG Import AG**, Aarauerstrasse 20, 5116 Schinznach-Bad  
Telefon: +41 56 463 98 08, Fax: +41 56 463 95 35, Email: [seat.pr@amag.ch](mailto:seat.pr@amag.ch), [www.seat.ch](http://www.seat.ch)